

PRESSEERKLÄRUNG

Thema: Penn, Obdachlosen-Unterkünfte

Datum: 1. Oktober 2020

Temporäre Unterkünfte für Obdachlose dauerhaft sichern

++ Wachsende Zahl von Hilfesuchenden ist ein Armutszeugnis

Maik Penn, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, erklärt:

„Berlin muss die in der Coronakrise eingerichteten temporären Unterkünfte in geeigneter Form und an geeigneten Standorten dauerhaft sichern, um Menschen von der Straße während des gesamten Jahres einen sicheren Schlafplatz und einen Schutzraum sowie fachliche Begleitung bieten zu können. Die Einrichtungen sollen täglich 24 Stunden zugänglich sein (s. Antrag).

Dass ausgerechnet Sozialsenatorin Breitenbach jetzt den Wohnungsmangel zur Unterbringung von Obdachlosen kritisiert, ist ein leicht durchschaubarer Versuch, sich aus der Verantwortung zu stehlen. Denn es ist ihre Partei, die den Bausenator stellt und die seit Jahren den Neubau bremst. Statt die Ursachen für Obdachlosigkeit wirksam zu bekämpfen, doktert Rot-Rot-Grün nur primär an den Symptomen herum. Wenn deswegen die Zahl der Bedürftigen immer weiterwächst, ist das ein Armutszeugnis für diese Koalition und den Senat. Aber kein wirklicher Grund zur Freude, wenn die Zahl der Kältehilfeplätze steigen muss.

Letztlich herzlichen Dank der CDU-Fraktion für alle in der Obdachlosenhilfe tätigen Ehren- und Hauptamtlichen!“

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Ganzjährige und ganztägige Hilfe für Obdachlose: Verstetigung der durch die im Rahmen der Corona-Pandemie eingerichteten Unterkünfte sicherstellen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die durch die Corona-Pandemie eingerichteten temporären Unterkünfte für Obdachlose dauerhaft in das bestehende Hilfesystem der Obdachlosenhilfe zu integrieren, um ihnen während des gesamten Jahres einen sicheren Schlafplatz und einen Schutzraum sowie fachliche Begleitung bieten zu können. Die Einrichtungen sollen 24 Stunden am Tag zugänglich sein.

Hierfür ist ein Konzept zu erarbeiten, das u.a. die personelle Besetzung der Einrichtungen und ausreichende Betreuungs- und Beratungskapazitäten für die Obdachlosen beinhaltet und sicherstellt. Das Konzept soll zudem aufgrund der aktuellen Situation einen konkreten Notfallplan beinhalten, der im Sinne des Infektionsschutzes die Gefahren einer Ansteckung mit und eine Ausbreitung des Coronavirus auf ein Minimum reduziert.

Dem Abgeordnetenhaus ist über die Umsetzung dieser Maßnahme bis zum 31. Dezember 2020 zu berichten.

Begründung:

Obdachlose trifft die Corona-Pandemie besonders hart: Notunterkünfte wurden geschlossen und Spenden sind stark zurückgegangen. Der Senat hat zusammen mit sozialen Trägern kurz-

fristig drei Unterkünfte für mehrere Hundert Obdachlose eingerichtet, die diesen für einen befristeten Zeitraum zur Verfügung stehen sollen. Hierbei handelt es sich um eine Einrichtung bei der Berliner Stadtmission in der Lehrter Straße, eine Kältehilfeeinrichtung in der Storkower Straße sowie eine Jugendherberge in der Kluckstraße. Hier können Obdachlose unter Einhaltung geltender Pandemieeinschränkungen Schutz und einen sicheren Schlafplatz finden. Darüber hinaus erhalten sie soziale Betreuung und Beratung. Trotz zuvor voller Auslastung der Plätze wurde eine der Einrichtungen – die Jugendherberge in der Kluckstraße – aber bereits Ende Juli wieder geschlossen. Dieses Vorgehen ist auch mangels Alternativen völlig unverständlich.

Insgesamt sollten die niederschweligen Angebote nicht uferlos ausgebaut, sondern Ursachen von Obdach- und Wohnungslosigkeit wirksam bekämpft werden, anstatt vor allem die Symptome zu bearbeiten.

Die Kältehilfe ist ein wichtiges und etabliertes Instrument, Obdachlosen in den Wintermonaten einen Rückzugsort und Zeit zum Verschnaufen zu geben. Leider sind entsprechende Angebote außerhalb dieser Monate nur ungenügend vorhanden. Schon aus diesem Grund – aber insbesondere aufgrund der aktuell herausfordernden Situation durch die Corona-Pandemie bedingt – braucht es zwingend weitere Möglichkeiten für Obdachlose, zu jeder Jahres-, Tages- und Nachtzeit einen sicheren Ort aufsuchen zu können. Ausreichend Sozialarbeiter sollen ihnen hier im Rahmen der sicherzustellenden Betreuungs- und Beratungsangebote bei gesundheitlichen Problemen helfen und ihnen Wege aus der Obdachlosigkeit aufzeigen.

Deshalb fordern wir den Senat auf, die durch die Corona-Pandemie eingerichteten temporären Unterkünfte für Obdachlose dauerhaft in das bestehende Hilfesystem der Obdachlosenhilfe aufzunehmen, um ihnen insbesondere während der Corona-Pandemie unter Einhaltung der geltenden Beschränkungen zu jeder Tageszeit Schutz bieten zu können. Ziel der Verstetigung soll nicht sein, die Obdachlosen dauerhaft in diesen Einrichtungen unterzubringen. Stattdessen soll durch die Sicherstellung von Betreuungs- und Beratungsmöglichkeiten in gemeinsamen Gesprächen Möglichkeiten einer Exit-Strategie für jeden Einzelnen erarbeitet bzw. aufgezeigt werden. Diese Anstrengungen müssen mit der Schaffung von ausreichendem Wohnraum einhergehen.

Berlin, 01. September 2020

Dregger Penn
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU